



Béla Bartók Gedenkhaus

„Ich meinerseits werde jederzeit und auf jeder Weise nur einem Ziel dienen: Dem Wohle Ungarns und der ungarischen Nation“, so Béla Bartók am 8. September 1903. In Csalán út, dem Brennesselweg 29 im Ortsteil Pasarét, hatte Béla Bartók seinen letzten Wohnsitz in Ungarn, wo er von 1932-1940 lebte und komponierte. Am 12. Oktober 1940 brach er von hier aus auf, um mit seiner Frau Ditta Pásztory vor den Diktaturen zu fliehen, welche Europa mehr und mehr bedrohten, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika niederzulassen.

In Amerika wurde er von der Leukämie befallen, der er am 26. September 1945 in New York erlag – wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. 1988 wurden seine sterblichen Überreste nach Ungarn überführt.

Die Häuser, in denen Bartók in Budapest gewohnt hat, spielten in seinem gesamten Leben eine besondere Rolle. Alle seine Wohnungen waren die Orte seines kompositorischen Schaffens, seines Arbeitens als Konzertpianist sowie seiner Tätigkeit als Erforscher der Volksmusik. Seine Wohnungen lagen immer in den weniger lärmintensiven Außenbezirken, weil Béla Bartók auf Geräusche extrem empfindlich reagierte.

Für Bartók war es sehr angenehm in diesem Haus zu wohnen, denn seine gesamte Familie (seine ehemalige Schülerin an der Musikakademie und zweite Frau Ditta Pásztory sowie seine beiden Söhne Béla und Péter) hatten genug Platz. Regel daheim war, dass keine Art von Lärm gemacht werden durfte, wenn der Vater zuhause war. Bartók arbeitete bis spät abends oder nachts und stand morgens auch entsprechend später auf. Meistens kam die Familie aber zur Mittagszeit zusammen, weil dort Gelegenheit dazu war, sich zu unterhalten. Im Erdgeschoss befanden sich zwei Klaviere, an denen das Ehepaar für gemeinsame Konzertauftritte probte. Zum Erdgeschoss gehörte eine geschlossene Veranda, auf der Bartók Gäste zu Besuch empfing. Auf der Etage gab es im Arbeitszimmer des Komponisten ein drittes Klavier und in Bartóks Schlafzimmer befand sich seine umfangreiche Volkslieder-Sammlung.

1981 richtete die Hauptstadtverwaltung Budapests zum hundertsten Geburtstag des Komponisten ein Gedenkhaus in Bartóks letzter ungarischer Wohnung ein. Zur Eröffnung waren seine Frau Ditta Pásztory sowie sein älterer Sohn Béla Bartók jr. noch anwesend.

Von der architektonischen Aufteilung der Räume blieb im Zuge des Umbaus nicht viel übrig. Sogar der Eingang des Hauses wurde

umgestaltet und versetzt. Im Erdgeschoss richtete man eine Garderobe und einen kleinen Buchladen ein, im mittleren Stockwerk einen Konzertsaal, an dessen Decke Kassetten einer abgebrannten Kirche angebracht wurden. Sein einstiges Arbeitszimmer beließ man annähernd im Originalzustand und stattete es mit seinen verbliebenen Möbeln (angefertigt von einem namhaften Volkskunst-Tischler) aus. Das Haus bekam einen Wallfahrtsort ähnlichen Charakter mit Konzertsaal und Ausstellungshalle, in dessen Mauern und Wänden trotzdem die Gegenwart des Bartokschen Geistes zu spüren ist.



Wir sind gerne für Sie da:

Phone: 0036.30.2125651

Cecilia.Kollar@contactours.hu

www.ungarn-incentives.de